
„Da ist einfach ne Leistungs- und auch Schulentwicklungsgrenze erreicht“

Schulische Praxis im Rahmen der Integration von Haupt- und Realschulbildungsgängen

Vortrag im Rahmen des DGFE – Kongresses im März 2012

Vortragende: Laura Fölker



Bildungsbezogene Integration unter Bedingungen vielfacher Bildungsrisiken
<http://www.uni-goettingen.de/de/196240.html>



Gliederung

1. Einführung
 - 1.1 Ausgangspunkte
 - 1.2 Ziele und Inhalt des Vortrags
 - 1.3 Anlage des Projektes
2. Stand der Forschung
 - 2.1 Schulformvergleiche der 1970er und 1980er Jahre
 - 2.2 Internationale Vergleichsstudien
 - 2.3 Fallrekonstruktive Schulforschung
3. Untersuchungskontext: Reform und Schule
4. Ergebnisse der Fallrekonstruktion bezüglich Schulische Praxen im Rahmen der Integration von Haupt- und Realschulbildungsgängen
5. Zusammenfassung der Ergebnisse



Ausgangspunkte

- Reformbedürftigkeit des deutschen Schulsystems im Bezug auf:
 - i. Effizienzsteigerung
 - ii. Herstellung von Chancengleichheit
- Aktuelle Lösungsstrategien: **Schulstrukturreform: Integration von Haupt- und Realschulbildungsgängen** in verschiedenen Bundesländern. → Etablierung eines zweigliedrigen anstelle eines viergliedrigen Schulsystems.
- Vorreiterrollen in der Durchführung der Reforminitiativen: Berlin und Hamburg mit der Einführung von *integrativen Schulformen*.

1. Einführung
2. Stand der Forschung
3. Untersuchungskontext: Reform und Schule
4. Ergebnisse der Fallrekonstruktion bzgl. schulischer Praxis im Rahmen der Integration von Hauptschul- und Realschulbildungsgang
5. Zusammenfassung



Ausgangspunkte

- Bedeutung der Reform für Schulen in benachteiligten Stadtteilen:
 - i. Aufhebung der doppelt negativen Selektion von Schülerschaften
 - ii. Erhöhung der Bildungschancen der Schülerinnen und Schüler durch Integration weiterführender Bildungsgänge (Abitur)
 - iii. Erfordernis zu pädagogischer Neuorientierung

1. **Einführung**
2. Stand der Forschung
3. Untersuchungskontext:
Reform und Schule
4. Ergebnisse der
Fallrekonstruktion bzgl.
schulischer Praxis im
Rahmen der Integration
von Hauptschul- und
Realschulbildungsgang
5. Zusammenfassung

Ziel des Vortrags

Präsentation von Analysen des Umgangs mit schulstrukturellen Innovationsimpulsen an einer Einzelschule, welche in einem benachteiligten Stadtteil einer der beiden Großstädte angesiedelt ist.

1. Einführung
2. Stand der Forschung
3. Untersuchungskontext:
Reform und Schule
4. Ergebnisse der
Fallrekonstruktion bzgl.
schulischer Praxis im
Rahmen der Integration
von Hauptschul- und
Realschulbildungsgang
5. Zusammenfassung



Das Projekt

Bildungsbezogene Integration unter Bedingungen vielfacher Bildungsrisiken

Projektziel:

Identifikation von pädagogischen Orientierungen und Praktiken des Ausgleichs kumulierter Bildungsrisiken
(Foki: Schulkultur und Schulentwicklung)

Untersuchungsdesign:

- Rekonstruktive Fallstudien zu zwei Schulen
 - Ethnographischer Feldzugang
 - Dokumentarische Textinterpretation
- Sozial- und bildungsstatistische Daten zu den Quartieren

Aktuelle Analyseschwerpunkte:

- Lehren und Lernen
- Kooperation
- Schulmanagement
- **Schulfusion**
- **Integration von Bildungsgängen**



Laufzeit:

9/2010-5/2012

Projektteam:

Nicolle Pfaff
(Projektleitung)
Laura Fölker,
Thorsten Hertel
(wissenschaftliche
Mitarbeit)

Informationen:

<http://www.uni-goettingen.de/de/196240.html>

Forschungsbezüge

Relevante Forschungsbezüge für den Vortrag:

- (1) Schulformvergleiche der 1970er und 1980er Jahre, welche schwerpunkthaft die Einführung der Gesamtschule als integrative Schulform erforschte
- (2) Internationale Vergleichsstudien der späten 1990er Jahre als neue Phase der Schulformvergleiche
- (3) Fallrekonstruktive Schulforschung
- (4) Forschungslücken

- 1. Einführung
- 2. **Stand der Forschung**
- 3. Untersuchungskontext: Reform und Schule
- 4. Ergebnisse der Fallrekonstruktion bzgl. schulischer Praxis im Rahmen der Integration von Hauptschul- und Realschulbildungsgang
- 5. Zusammenfassung



Forschungslücken

Kaum Studien zur Umsetzung von Bildungsreformen auf Einzelschulebene.

Erkenntnisgewinn:

- wichtige steuerungsrelevante Erkenntnisse im Umgang mit Innovationsimpulsen
- Wissen über Schulentwicklungsprozesse

1. Einführung
2. **Stand der Forschung**
3. Untersuchungskontext
Reform und Schule
4. Ergebnisse der
Fallrekonstruktion
bzgl. schulischer Praxis
im Rahmen der
Integration von
Hauptschul- und
Realschulbildungsgang
5. Zusammenfassung



Untersuchungskontext: Reform und Schule

Schulstrukturreform in der Untersuchungsstadt

- Einführung der integrativen Schulform als zweite Säule neben dem Gymnasium zum Schuljahr 2010/2011
- Sekundar/Gemeinschafts-Schulen integrieren Haupt- und Realschulbildungsgang sowie ggbfs. gymnasialen Bildungsgang
- Die Schulstrukturreform ging am Untersuchungsstandort einher mit:
 - i. Entwicklungsimpulsen auf der Ebene der Unterrichtsentwicklung durch vier zentrale Schwerpunkte: (1) individualisiertes Lernen; (2) duales Lernen; (3) Kooperation mit externen Partnern und zwischen Schulen; (4) Ganztagsbetrieb
 - ii. einer Neuordnung der Schullandschaft durch Fusionen von kleinen Schulen

1. Einführung
2. Stand der Forschung
3. **Untersuchungskontext: Reform und Schule**
4. Ergebnisse der Fallrekonstruktion bzgl. schulischer Praxis im Rahmen der Integration von Hauptschul- und Realschulbildungsgang
5. Zusammenfassung



Untersuchungskontext: Reform und Schule

Untersuchungsschule Invalidenstraße in der Reform

Die Untersuchungsschule entstand im Jahr 2010/2011 aus der Fusion einer Hauptschule und einer integrierten Schule.

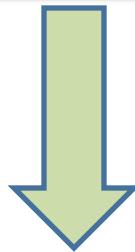
Fusionsschulen: Lichtenberg und Brüder-Grimm

Lichtenberg

- Hauptschule
- Preisträgerschule

Brüder – Grimm

- Integrierte Schulform



Integrierte Schule Invalidenstraße

- Beibehaltung von Standort und Schulleitung



Schulische Praxis im Rahmen der Integration von Haupt – und Realschulbildungsgängen



Bildungsbezogene Integration unter Bedingungen vielfacher Bildungsrisiken
<http://www.uni-goettingen.de/de/196240.html>



„Das hatten wir alles schon“

Angleichung an Bestehendes und nachträgliche Legitimierung

Ja neue Schule (.) es kommt aber für uns eben schon noch dazu (.) die Fusion [lw: mhmm] Also ich meine ich hab im letzten Schuljahr (.) mehrere Fortbildungen gemacht also das war (.) und da sah man dann doch sehr deutlich dass es Unterschiede gibt ahh sehr ahh sehr ahh sehr massiv zwischen den Schulen die diese Umstrukturierung aus sich heraus machen Schule alleine (.) oder Leute die fusionieren müssen (.)

(Integrierte Schule Invalidenstraße, Interview stellv. Schulleiter, 9/2010 Z. 14-25 gekürzt)

„Das hatten wir alles schon“

Angleichung an Bestehendes und nachträgliche Legitimierung

- Fusion stellt zentrale Bedingung der Realisierung der Schulreform dar → Fusion überlagert Reform.
- Differenzierung zwischen Schulen, die eine Umstrukturierung aus sich heraus machen = Form von „Freiwilligkeit“ eines Kollektivs und Leuten, die fusionieren müssen = Zwang ein Kollektiv herzustellen.

1. Einführung
2. Stand der Forschung
3. Untersuchungskontext: Reform und Schule
4. Ergebnisse der Fallrekonstruktion bzgl. schulischer Praxis im Rahmen der Integration von Hauptschul- und Realschulbildungsgang
5. Zusammenfassung



„Das hatten wir alles schon“

Angleichung an Bestehendes und nachträgliche Legitimierung

*Ja. Dann war für uns die Struktur (.) also wenn ich sage für uns ahm (2) für die Kollegen der ehemaligen Brüder-Grimm-Schule, unser Schulkonzept (.) beinhaltete schon sehr sehr vieles oder fast alles (.) was die *integrierte Schulform* ahm auch beinhaltet (.) und von daher war es für uns relativ leicht (.) ahm zu sagen ahm diese neuen Sachen anzunehmen (.) was uns teilweise von andern sogar vorgeworfen wird, dass gesagt wird wir wollen ihnen unsern Stil über [Iw: mhmm] ahm (.) sie müssten sich unserem Stil (anpassen) (.) wobei das eigentlich so ist (.) die Brüder-Grimm-Schule hat in den 80er und 90er Jahren schon eine integrative Schulform entwickelt und ahm man könnte fast sagen, dass ahm wir einen großen Teil (.) der ahm Dinge die die *integrierte Schulform* vor hat schon lange praktizieren (Integrierte Schule Invalidenstraße, Interview stellv. Schulleiter, 9/2010 Z.38-50)*

„Das hatten wir alles schon“

Angleichung an Bestehendes und nachträgliche Legitimierung

- Umstrukturierung ist nicht problematisch.
- Anpassung an die Strukturen der jeweils anderen wird abgelehnt. → Vorreiterrolle

1. Einführung
2. Stand der Forschung
3. Untersuchungskontext:
Reform und Schule
4. Ergebnisse der
Fallrekonstruktion bzgl.
schulischer Praxis im
Rahmen der Integration
von Hauptschul- und
Realschulbildungsgang
5. Zusammenfassung

Orientierung am Erhalt des Eigenen



„Hardliner“ vs. „Kuschelpädagogen“

Die Aushandlungsphase, Konflikt der Schulkulturen

Na für uns ist ne Identität weggebrochen. Das muss man einfach so sagen. Es wurd zwar offiziell erklärt, die Lichtenberg-Schule spielt ne große Rolle [Iw: hm] aber wenn man ehrlich ist, tut sie das nicht mehr. Wir sind entmachtet worden [...] [Iw:hm] [...] Ähh also uns ist immer nahe- nachgesagt worden wir sind ne Law-and-Order-Schule, wir sind (.) sehr wirtschaftsorientiert, neoliberalistisch, und die anderen Kollegen hier haben wir ein bisschen abfällig als Gutmenschen und Sozialromantiker, als Faulpelze manchmal auch definiert.
(Integrierte Schule Invalidenstraße, Interview Mitglied Schulleitung, 9/2010 Z. 94-119 gekürzt)

„Hardliner“ vs. „Kuschelpädagogen“

Die Aushandlungsphase, Konflikt der Schulkulturen

- Gemeinsame Arbeit von Lehrerinnen und Lehrer lässt einen beruflichen Habitus entstehen.
- „*Wegbrechen der Identität*“ → Schulfusion leitet einen Prozess des Anzweifelns ein.
- Schulfusion führt zur Aufgabe der eigenen Schulkultur und der etablierten Praktiken → „*Entmachtung*“.

1. Einführung
2. Stand der Forschung
3. Untersuchungskontext: Reform und Schule
4. Ergebnisse der Fallrekonstruktion bzgl. schulischer Praxis im Rahmen der Integration von Hauptschul- und Realschulbildungsgang
5. Zusammenfassung

Irritation der Orientierung am Erhalt des Eigenen



„Hardliner“ vs. „Kuschelpädagogen“

Die Aushandlungsphase, Konflikt der Schulkulturen

„da müssten wir uns zusammensetzen und nicht streiten sondern da müsste einfach mal jemand sagen wie viel Gedanken stecken hinter diesem Konzept(.) [lw: mhmm] was haben wir verbindlich für uns festgelegt(.) bisher an dieser äh Brüder-Grimm- Schule [lw: mhmm] was wollen wir gerne übernehmen und weiterführen (4) * Mit Verantwortung in die Zukunft* (.) möchte ich auch gern erfahren [lw: mhmm] so können wir zusammen kommen [lw: das heißt die Kommuni-] es passiert nicht (.) nein das passiert nicht (5) es sollen jetzt (.) sich Arbeitsgruppen bilden [...]äh einmal geht's um den Ganztag (.) Rhythmisierung AGs (.) Freizeitgestaltung dann Individualisiertes Lernen dann äh Duales Lernen und ähm (.) das sind diese (.) vier Hauptpunkte der *integrierten Schulform* die (.) Aushängeschilder sozusagen [lw: mhmm] dazu sollen äh AGs gegründet werden was aber im Augenblick nen bisschen fremd is (.) weil ich mich dann frage wo bleibt Lichtenberg und wo bleibt Brüder-Grimm? also [lw: mhmm] wir fangen ja nicht einfach ganz neu an (.) sondern wir ham ja unsere Erfahrung und äh die Arbeit wir bringen doch unsere Arbeit da mit ein [lw: mhmm] das müsste auch stattfinden (Integrierte Schule Invalidenstraße, Interview Teamleiter7, 12/2010 Z. 257-288

„Hardliner“ vs. „Kuschelpädagogen“

Die Aushandlungsphase, Konflikte der Schulkulturen

- Konfliktreiche Auseinandersetzungen („*Streit*“) bestimmen das Aufeinandertreffen der Schulkulturen.
- Keine Kenntnis der jeweils anderen pädagogischen Konzepte und ihrer Begründungszusammenhänge.
- Bereitschaft zur Aushandlung, jedoch keine Kommunikation.
- Zurückdrängen konzeptioneller Arbeit im Kontext der Schulreform zugunsten einer kommunikativen Realisierung der Fusion.

Orientierung am Erhalt des bewährten Eigenen, ergänzt durch die funktionierenden Konzepte der jeweils anderen.



1. Einführung
2. Stand der Forschung
3. Untersuchungskontext: Reform und Schule
4. Ergebnisse der Fallrekonstruktion bzgl. schulischer Praxis im Rahmen der Integration von Hauptschul- und Realschulbildungsgang
5. Zusammenfassung

Beruhigung und Schulentwicklungsimpulse für die Schule

ja gut aber ich versuche wirklich äh einfach auch von der Struktur her diesen Standort jetzt einfach zu beruhigen ja und ich denke mir es muss auch n Signal geben mit ner neue n Schule ja die is einfach ma was anderes deswegen auch n neues Modell dann ebend ähm 40 Minuten Modell

Bm:

└ wobei das (...)

Am:

└ ach kannst du ja

Bm:

└ nee nee wenn du (.) nee ich

*meinte was anderes (.) die *integrierte Schulform* ist natürlich auch inhaltlich was anderes als es vorher war ist auch anders als vorher Gesamtschule war und inhaltlich werden wir konzeptionell noch sehr viel machen müssen ja [...]*

Am:

└ Wir haben halt jetzt begonnen

die hier von diesen vier Säulen haben wir hier einen Studientag gehabt (.) äh haben wir einmal den Ganztagsbetrieb äh behandelt und das andere mal individualisiertes Lernen und das als nächstes käme dann eben hier Duales Lernen und Kooperation

*(Integrierte Schule Invalidenstraße, Gruppendiskussion Schulgeschichte BGS, 5/2011 Z. 503-545 gekürzt *codiert*)*

Beruhigung und Schulentwicklungsimpulse für die Schule

- Entthematisierung der Fusion: Phase der Konsolidierung setzt ein, Fusion ist nicht mehr relevant.
- strukturelle und organisationale Veränderungen als Signale für den Abschluss der Fusion.
- Verlagerung des Schwerpunkts auf die Umsetzung der Reform und ihrer Inhalte.

1. Einführung
2. Stand der Forschung
3. Untersuchungskontext: Reform und Schule
4. Ergebnisse der Fallrekonstruktion bzgl. schulischer Praxis im Rahmen der Integration von Hauptschul- und Realschulbildungsgang
5. Zusammenfassung

Orientierung an moderaten Veränderungen vor dem Hintergrund der Schulreform.



Bildungsbezogene Integration unter Bedingungen vielfacher Bildungsrisiken
<http://www.uni-goettingen.de/de/196240.html>



Zusammenfassung der Ergebnisse

Überlagerung von Entwicklungsaufgaben in Form des Aufeinandertreffens verschiedener Impulse mit Schulfusion und Reformimpulsen zugleich.

- Erleben der Fusion als krisenhaftes Ereignis → Streit um das „richtige“ oder „bessere“ Schulkonzept lässt Neues nur schwer entstehen (blockiert Schulentwicklungsprozesse).
- Schulfusion lässt Aspekte schulischer Organisation unklar erscheinen.
- Bewältigung der Schulfusion im Vorfeld der Schulstrukturreform erschwert einen Rekontextualisierungsprozess bezüglich der Innovationsimpulse der Reform.
- Die neue Schule entsteht zunächst im Hinblick auf die Fusion und nicht im Bezug auf die Schulstrukturreform.

Schlusswort

das heißt natürlich schon auch dass wenn eine Stadt oder ein Bezirk sich entschieden hat neben der Schulstrukturreform Schulen die Aufgabe zu geben auch noch zu fusionieren ich halte das für eine große zusätzliche Aufgabe (.) ich finde man kann auch diskutieren ob das Sinn macht [lw: ja] Da ist einfach 'ne gewisse Leistungs- und auch Schulentwicklungsgranze erreicht

(Gruppendiskussion Schulverwaltung2, 10/2011 Z.281-334 gekürzt)



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Bildungsbezogene Integration unter Bedingungen vielfacher Bildungsrisiken
<http://www.uni-goettingen.de/de/196240.html>



Quellen

- Baumert, J./Schümer, G. (2001): Schulformen und selektionsbedingte Lernmilieus. In: Deutsches PISA – Konsortium (Hrsg.): PISA 2000 – Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schüler im internationalen Vergleich. Opladen, S. 454 – 467.
- Brüsemeister, T./ Heinrich, M./ Kussau, J. (2007): Zur Governance von Übergängen zur Qualitätsentwicklung- und Sicherung im Schulwesen. In: Eckert, T.: Übergänge im Bildungssystem. Waxman, S. 67 – 82.
- Fend, H. (2006): Neue Theorie der Schule. Einführung in das Verstehen von Bildungssystemen, 2., durchgesehene Auflage. Wiesbaden. VS Verlag.
- Fend, H. (1982): Gesamtschule im Vergleich. Bilanz der Ergebnisse des Gesamtschulversuchs. Weinheim. Beltz.
- Horstkemper, M./ Tillmann, K.-J. (2008): Schulformvergleiche und Studien zu Einzelschulen. In: Helsper, W./ Böhme, J.: Handbuch der Schulforschung, 2., durchgesehene und erweiterte Auflage. Wiesbaden. VS Verlag, S. 285 – 320.

„Hardliner“ vs. „Kuschelpädagogen“

Die Aushandlungsphase, Konflikt der Schulkulturen

*Völlig stagnierend. Es ist keinem irgendetwas klar. Vor allem konzeptionslos. [...] Und es ist aber grundsätzlich das Problem (...) an unserer *integrierten Schule* es gibt keinen Überbau, keinen theoretischen und insofern wuselt jeder vor sich hin und das ist das was mich wahnsinnig macht*

(Integrierte Schule Invalidenstraße, Interview Sozialpädagogin, 9/2010 Z.75-85 gekürzt, codiert)

- Schulfusion lässt die Aspekte der schulischen Organisation unklar erscheinen.
- Ausbleiben von Zieldefinitionen im Kontext der Schulreform durch Auseinandersetzungen um die Schulfusion.
- Verunsicherung hinsichtlich der eigenen schulischen Praxen durch die Schulfusion und die Schulstrukturreform. → Unsicherheit steigert sich allmählich zu Frustration.

Anhang

Beruhigung und Schulentwicklungsimpulse für die Schule

Fm: Ich glaube das geht nur über Eigeninitiative das geht nicht studenmäßig abzurechnen

Am:

↳ also

Fm:

↳ Also die Frau

die das da gestern erzählt hat (.) es wächst mehr oder weniger alles auf dem Rücken einer kleinen schmalen Frau

Ew: ↳ Ich meine das kann man ja dann auch wieder nutzen dann ne das macht man einmal

Fm: **Einmal** heftig arbeiten sacht sie (.) **einmal** heftig arbeiten (.) die haben die Sommerferien drangehangen, die ganze Schule (.) jetzt (.) [...] du musst einmal fürchterlich Arbeit reinhängen und es ist wirklich (.) da kommst du nicht drum rum (.) du musst einmal ackern ackern ackern bis diese Kästen fertig sind und auch funktionieren und dann kannst du ernten ernten ernten danach (.) du hast das Gefühl du bist wieder Lehrer du hast (.) du bist nicht nur Dompteur

Ew: ja weil man laminiert dat alles und man kann es immer wieder nutzen ne

Fm:

↳ ja (.) ja die sind ja die stehen

ja da (.) und sie sagen sie haben am Anfang nicht alles fertig gehabt sondern nur vorgearbeitet n bisschen

Ew:

↳ mhm

Fm:

↳ dat nächste Thema hatten se fertich und dann ist langsam work and progress die Sache entstanden und jetzt sind se langsam bei ... (pari) und jetzt beginnen se langsam zu ernten

(Integrierte Schule Invalidenstraße, Gruppendiskussion Team7, 1/2012)

Anhang

Beruhigung und Schulentwicklungsimpulse für die Schule

- interaktive Auseinandersetzung der Kolleginnen und Kollegen um die neue Ausgestaltung des Unterrichts → Unterrichtsentwicklung setzt ein.
- Motivation Veränderungsprozesse zu initiieren und Bereitschaft mit alten Konzepten und Gewohnheiten zu brechen.
- Divergierende Ansichten verbunden mit dem Ertrag eines neuen Unterrichtskonzepts.
 - (1) Effizienz im Sinne von Zeitersparnis (*„das kann man auch immer wieder nutzen“*; *„man laminiert dat alles ein und kann es immer wieder nutzen“*)
 - (2) Effektivität im Sinne eines arbeitsgenerierenden Unterrichtskonzepts, wodurch die Schülerinnen und Schüler zum Arbeiten und Lernen angeregt werden (Kontextwissen) und damit zusammenhängend die Aufwertung des Lehrerdaseins (*„du hast das Gefühl du bist wieder Lehrer (.) du bist nicht nur Dompteur“*).
(Fokussierungsmetapher)

1. Einführung
2. Stand der Forschung
3. Untersuchungskontext: Reform und Schule
4. Ergebnisse der Fallrekonstruktion bzgl. schulischer Praxis im Rahmen der Integration von Hauptschul- und Realschulbildungsgang
5. Fazit und Ausblick

